



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 114.

Welzheim, Sonntag, den 24. Juli 1887.

21. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

\*\* Welzheim, 23. Juli. Regierungsrat von Schippert, früher langjähriger Oberamtmann im hiesigen Bezirk, ist seinem Ansuchen entsprechend und unter Anerkennung seiner langen treuen und guten Dienste vom König in den bleibenden Ruhestand versetzt worden.

\*\* Welzheim, 21. Juli. Vom Kapitalisten-Verein Stuttgart wird bekannt gemacht, daß die per 1. und 20. Oktober d. J. zur Heimzahlung aufgerufenen Pfandbriefe der Serien 6 u. 9 bei sofortiger Einlieferung zu 104,15% eingelöst werden. Auf die Pfandbriefe von Serie 15 und 18 wird dagegen von nun an ein Agio über 104 Procent nicht mehr gewährt. Die Einlösung dieser Serien kann übrigens auch ferner täglich bewirkt werden. Bei den mäßigen Kursen verschiedener solider Papiere dürfte sich die Benützung der vorzeitig gebotenen Einlösung empfehlen.

§§ Welzheim, 23. Juli. Das Programm des am morgenden Sonntag in Muthlangen stattfindenden „Kesseltournefestes“ ist folgendes: Morgens 5 Uhr Tagwache, 8 Uhr Empfang der fremden Gäste, 8 1/2 Uhr Gantag im Gasthaus zur Krone, 9 1/2 Uhr Beginn des Preisturnens auf dem Festplatz, 12 Uhr Mittagessen in den Quartieren, 1 Uhr Aufstellung des Festzugs und Abmarsch auf den Festplatz, sodann Begrüßungsschor durch die Sänger des Vereins, Festrede, Fahnenübergabe, Fahnenlied, Stabübungen, Kürturnen und gesellige Unterhaltung, Abends 6 Uhr Preisverteilung, 8 Uhr Abmarsch vom Festplatz, 8 1/2 Uhr Ball im Gasthaus zur Krone.

□□ Alfdorf, 22. Juli. Am kommenden Sonntag hält der hiesige Kriegerverein seine Fahnenweihe. Das Programm ist folgendes: Von Morgens 10 Uhr an Empfang der Festgäste, um 1/2 12 Uhr Kirchgang vom Marktplat aus, 12—1 Uhr Mittagessen, 1/2 2 Uhr Aufstellung des Festzugs auf dem Marktplatze. Der Zug bewegt sich durch die Schützen-, Oberdorf-, Untere u. Obere Schloßstraße auf den Festplatz, sodann Festrede und Fahnenübergabe, gesellige Unterhaltung, Festessen Abends 7 Uhr in der Sonne, hierauf Ball in der Rose. Für gute Bewirtung ist hinlänglich gesorgt und heißen wir die Festteilnehmer zum Voraus herzlich willkommen. Möge, nachdem die Einwohnerschaft ihre Schuldigkeit gethan, auch die Witterung das Ihrige dazu beitragen.

§ In Buchengehren wurden dieser Tage

einem 2jährigen Kinde durch die Futterschneidmaschine mehrere Finger beinahe ganz abgetrennt.

\*\* Auf der Markung Waldhausen ist in letzter Woche mit der Roggenernte begonnen worden.

### Württemberg.

— Gschwend, 21. Juli. Wie sehr die herrliche Lage und die balsamische Luft unser Höhe geschätzt wird, zeigt sich am deutlichsten durch den Besuch der vielen Luftkurgäste, die sich frei und fröhlich, jeder in seiner Art in Feld und Wald, auf Höhen und in Thälern sich ergehend, bei uns ganz nett eingewöhnt haben und das mit Recht; bietet auch Gschwend der künstlerischen Genüsse keine, so umsomehr natürliche und Dank dem Bestreben des Verschönerungs-Vereins sind nicht nur an den Hauptausichtspunkten Bänke erstellt, sondern in hinreichender Zahl auch in den in nächster Nähe gelegenen Waldungen, deren herrliche Luft zum Ausruhen einladen.

§ Göppingen, 19. Juli. Ein am vorgestrigen Sonntag auf dem Kaiserberg Hohentausen von den vereinigten Städten des Hohentausengaus Göppingen, Gmünd und Geislingen nebst den Orten Faurndau und Hohentausen aus Anlaß der Turnplatzeinweihung letzterer Gemeinde abgehaltenes Bergfest nahm unter Mitwirkung der hies. Stadtkapelle in jeder Beziehung den günstigsten und befriedigsten Verlauf.

§ Der jetzt in voller Entfaltung stehende Reifensflor des Gärtners Schmid in Alken erfreut sich gegenwärtig zahlreicher Besuche.

— Gemäß amtlicher Bekanntmachung wird am Sonntag den 24. Juli ein Vergnügungs-Extrazug von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt, am Sonntag den 31. Juli ein solcher von Stuttgart nach Freudenstadt und Schiltach und zurück, am Sonntag den 7. August von Stuttgart nach Urach und zurück.

— Das Befinden des Armenvaters Gustav Werner in Neutlingen soll sich wieder verschlimmert haben.

— Vor kurzem erhielt ein Mechaniker in Hersbruck ein altes Gewehr zur Reparatur, das er, da der Eigenthümer erklärte, es sei nicht geladen, in eine Ecke stellte. Ein Knabe von 8 Jahren ergriff dasselbe und zielte auf seinen 5jährigen Bruder, wodurch dieser durch einen Schuß in den Kopf getödtet wurde.

§ In Achstetten (Laupheim) fiel das 3jährige Kind des Dekonomen Müller in

das eben gebraute, noch siedend heiße Weißbier, sodaß es ganz verbrüht wurde und unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgab.

— Wie verlautet, wird Prinz Wilhelm von Württemberg erst im Monat Septbr. zu der Wänderversammlung und Ausstellung des deutsch-österreichischen Bienenzüchtervereins, welche vom 13. bis 15. September in Stuttgart tagt und deren Protektorat Se. K. Hoheit übernommen haben, wieder daselbst eintreffen.

— Am Montag erschoss sich in Ulm in seinem Zimmer Unteroffizier Jlg der 8. Kompagnie des Grenadier-Reg. König Karl. Die That war aus Furcht vor einer Strafe ausgeführt.

Sergeant Beyhl im Pionierbataill. Nr. 13 (Ulm) ist am Montag ein Knabe in der Blau ertrunken.

§ In Ulm hat der städtische Gärtner an den Obstbäumen die gefürchtete Blutlaus wahrgenommen.

§ Vom Allgäu, 20. Juli. Was doch die Handwerksburschen für Sachen machen! Kommen da dieser Tage drei gutgekleidete Herren in eine Gemeinde, welche von der zu erbauenden Linie Keutlich-Remmingen gestreift wird, zum Vorsteher, gaben sich als Ingenieure aus, die Vermessungen vorzunehmen haben. Sie verlangten Einsicht von den Karten, Servitutbüchern u., was ihnen gewährt wurde. Dann baton sie den Herrn Vorsteher zu einem Glas Bier, was auch angenommen wurde. Der Herr Vorsteher führte die Herren ein im Gasthause und stellte sie vor. Man aß und trank, ließ sich wohl sein und unterhielt sich aufs beste. Auf mittags 2 Uhr wurde der Herr Schultheiß als Urkundsperson bestellt. Bis dieser nun zu Mittag gegessen, dünkte es die Herren doch zu lange. Nachdem sie noch das Nachtessen bestellt hatten, gingen sie mit der Meinung, der Herr Schultheiß möge nur nachkommen. Als dieser endlich kam und suchte und fragte, fand er nichts, als die von den drei Rittern der öffentlichen Wohlfahrt hinterlassene Zeche! Man vermutet in den Herren zwei Buchdrucker und einen Handlungsreisenden außer Dienst.

### Deutschland.

— Ueber die Herbstausichten schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus dem Rheingau: Ueberall lachen die Weinberge in gesundem Wuchs, in saftigem Grün dem Beschauer entgegen und die Weingärtner zeigen frohe Mienen. Von den verderblichen Einwirkungen des Heuwurms ist wenig

wahrzunehmen. Für die Entwicklung der Trauben war das Wetter der letzten Wochen das denkbar beste. Erbsengroße Beeren sind an geschützten Stellen kein Seltenheit mehr. Die Zahl der Gescheine ist dagegen je nach der Vertikalität und Bodenbeschaffenheit sehr verschieden. Im Durchschnitt wird auf einen halben Herbst gerechnet. Angesichts der Wetterlage und der gesamten Entwicklung der Fruchtansätze versprechen sich die Weinbauern vom laufenden Jahre „einen guten Tropfen.“

— In Koburg ist auf dem deutschen Turntag, der zur Zeit daselbst versammelt ist, der bisherige Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Georgii-Eßlingen, zum Ehrenvorsitzenden erwählt worden. Zum Vorsitzenden für die nächste Wahlperiode wurde Direktor Mant-Karlsruhe ernannt und als Geschäftsführer Dr. Götz-Bindenau wiederberufen.

— Das Mainzer kirchliche Verordnungsblatt fordert zur Bewerbung um 52 erledigte Pfarreien der Diocese Mainz auf.

— Gera, 20. Juli. Der Delegiertentag des Verbandes der Neufürstlichen Kriegervereine, der in diesen Tagen in Würzburg stattfand, beschloß, die der Sozialdemokratie angehörigen Mitglieder der Verbandsvereine unter Verlust aller Anrechte auszuschließen.

— Straßburg, 22. Juli. Petri wurde mit großer Mehrheit zum Reichstagsabgeordneten an Stelle des gestorbenen Kable, gegen welchen er bei der ersten Wahl unterlegen ist, gewählt.

— Zwischen Berlin und Hamburg ist eine Fernsprechverbindung hergestellt worden, welche vom 25. Juli ab dem allgemeinen Verkehr übergeben wird.

### Ausland.

— Nach den bisherigen Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm bis zum 16. August in Gastein bleiben; doch hängt der endgültige Beschluß von dem Befinden des Kaisers und dem Erfolg des Gasteiner Aufenthalts ab. Darnach wird sich auch die Zeit und der Ort für die Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich richten. Man nimmt indessen als ziemlich gewiß an, daß diese Begegnung in Gastein stattfinden wird. Mit dieser Annahme stimmt auch überein, daß sich Prinz Wilhelm in der ersten Augustwoche von Potsdam nach Gastein zu begeben gedenkt.

— Nach der „N. Fr. Presse“ sagte der Kaiser bei seiner Ankunft in Gastein zum Grafen Thun und zum Kurarzt Dr. Härdil: „Vor 3 Wochen, nach der Kieler Reise, habe ich nicht geglaubt, daß ich noch einmal nach Gastein werde kommen können.“ Im Empfangszimmer nahm der deutsche Herrscher den Empfangsgruß des Kaisers Franz Josef entgegen und sprach seinen innigen Dank aus, indem er bemerkte: „Ich freue mich, wieder in Gastein zu sein.“

Hofgastein, 21. Juli. Heute nachmittag kam ein juchitbares Gewitter. Die Hochflut riß die Brücken ein, so daß die Verbindung mit Bad Gastein zeitweise gesperrt werden mußte, bis eine Notbrücke hergestellt ist.

— Auch die Schweiz wird sich an der Pariser Weltausstellung voraussichtlich nicht offiziell beteiligen.

† Bern, 22. Juli. Die sechs Vermissten Touristen, welche die „Jungfrau“ bestiegen hatten, wurden tot aufgefunden.

— Die Befestigungsarbeiten am Sanct Gotthard werden rasch betrieben. Nach Fertigstellung derselben wird diese Festung ein kolossales Bollwerk gegen feindliche Angriffe.

— Die „Kreuz-Zeitung“ führt aus,

gegenüber der Mobilisierungsprobe in Frankreich dürfte Deutschland Vorkehrungen treffen, welche zum mindesten soweit reichen, jedem unborrowersehenen Zwischenfall sowie jeder Ueberraschung gegenüber gerüstet zu sein.

— Die „N. N.“ bringen einen Leitartikel über die probeweise französische Schlagfertigmachung aus der Feder eines unserer als hervorragendster und bester Kenner der französischen Verhältnisse geltenden Militärschriftstellers, worin drei Möglichkeiten erwogen werden: Die Schlagfertigmachung unmittelbar an der deutschen Grenze erfordere die Kriegserklärung, in der zweiten Befestigungszone die größte Wachsamkeit unsererseits. In den südlichen oder westlichen Departements sei sie ein bedeutungslose Possé.

— Die französische Regierung beschloß, das Parlament um die Ermächtigung zu ersuchen, Nickelmünzen zu 20, 10 und 5 Centimes an Stelle der Kupfermünzen schlagen zu lassen.

— Christiania, 20. Juli. Auf einem Fest der dänischen Konservativen bei Aarhus hat der dänische Kriegsminister Bahnsen eine Rede gehalten, in der er auf die von der Linken erhobene Behauptung, die Regierung und die Konservativen wollten Schleswig zurückerobern, zu sprechen kam. Herr Bahnsen erklärte: „Die Insinuation, daß wir bestrebt sind, ganz Schleswig zurückerobern, wir, die kleine unbedeutende Macht, ist unrichtig, dagegen ist es ungestattet, mit unsern Brüdern südlich der Königsau darüber zu trauern, daß sie Deutsche sind.“ Der Minister schloß seine Rede mit einem Hoch auf ein „in sich einiges, selbständiges Dänemark, das sich gegen jeden Angriff verteidigen könne, möge er von Süden, Westen oder Osten kommen.“

† In Petersburg wird die französische Probe-Mobilisierung nicht besonders freudig aufgenommen. Die „Nowoje Wremja“ bemerkt, die Mobilisierung bedrücke einen Teil des französischen Volkes, und müsse bei nicht glänzendem Ausfall Deutschlands Ansehen nur noch heben. Das Blatt wünscht also einen glänzenden Verlauf.

— Warschau, 21. Juli. Ein wahnsinniger Jude hat die Stadt Hodzieski, Gouvernement Wilna, in Brand gesteckt. Dieselbe ist fast ganz verbrannt. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen. Unter den dortigen Juden herrscht das größte Elend; nichts war versichert.

### Verschiedenes.

— Erlach bei Renchen, 19. Juli. Ein jammervolles Unglück hat sich letzte Nacht 12 Uhr hier ereignet. Sohn und Tochter des Landwirts Bihlmann hier hielten in Ulm ihre Doppelhochzeit. Der Sohn mit seiner jungen Frau und den Hochzeitsgästen fuhren in einem Bernerwägelchen nach Hause, das insgesamt mit 13 Personen beladen war. Der Kutscher fuhr die beim Dorfe befindliche mächtige Steige hinunter, ohne zu sperren. Das Gefährt fiel auf der in der Mitte des Ortes befindlichen Reuchbrücke um u. warf sämtliche Insassen mit Wucht an das eiserne scharfkantige Geländer. Zwei derselben waren sofort tot, alle übrigen sind schwer verwundet. Einer der Toten, Acciser Sprouel, wurde mit total gespaltenem Kopfe weggetragen; die Hochzeitsmutter, die am Kopfe gräßlich verwundet ist, liegt im Sterben; ein Mädchen von dreißig Jahren war sofort tot. Von den 10 übrigen Verwundeten schweben noch einige, darunter der junge Ehemann mit zersprungener Hirnschale, in größter Lebensgefahr, seine junge Ehehälfte hat außer klaffenden Wunden am Kopfe noch einen Armbruch erlitten.

\* Das Nürnberger Schöffengericht verurteilte vorige Woche einen Metzgermeister zu 25 Mark Geldstrafe, weil er Geisfleisch für Lammfleisch verkauft hatte.

\* In Speier stürzte Lieutenant Fr. Firtzhaber nachts 12 Uhr aus Unvorsichtigkeit aus dem zweiten Stock des „Pfälzer Hofes“ auf die Straße. Nach 2 Stunden war er tot.

\* In Frankfurt wurde dieser Tage einem 13jährigen Mädchen, ohne daß sie es merkte, der Zopf auf der Straße abgeschnitten.

\* Die Frau des Defonomen Fickel von Frankenhof bei Dinkelsbühl hat kürzlich Drillinge, 1 Knaben und 2 Mädchen geboren.

\* In Minden (Westf.) wurde am letzten Samstag ein Geseiter auf dem Infanterie-Scheibenstand in Baderborn beim Anzeigen der Schüsse erschossen.

\* Rempten, 16. Juli. Ein Stückchen kaum glaublicher Noheit, das vor etwa 2 Monaten der Unteroffizier Brehm von der 1. Kompagnie des hier garnisonierenden 1. Jägerbataillons leistete, wird erst jetzt bekannt. Eines Tages ließ der Herr Unteroffizier einen im ersten Jahre dienenden Gemeinen Namens Kögelein auf sein Zimmer kommen, weil derselbe den Stechschritt noch nicht los habe. Im Zimmer Brehm's mußte sich Kögelein auf einen Stuhl niedersetzen und die Beine auf einen zweiten Stuhl legen, so daß die Füße des Soldaten eine Brücke zwischen den beiden Stühlen bildeten. Darauf mußte ein anderer Soldat sich auf die Füße des Kögelein setzen, während ein dritter Untergeordneter des Unteroffiziers Brehm den Befehl erhielt, sich auf den Oberschenkeln des Kögelein niederzulassen. Nun legte Brehm seinem Opfer ein Puzbrett auf die freischwebenden Kniegelenke und stellte sich dann selbst auf dasselbe, um so dem Kögelein das Durchdrücken der Kniee beizubringen. Die Folge dieser Abrichtungsmethode war, daß Kögelein sofort in das Militärklozareth verbracht werden mußte, wo er noch jetzt, nach 10 Wochen, ohne baldige Aussicht auf Besserung darniederliegt. Die Ärzte bezeichnen als günstiges Heileresultat, daß Kögelein mit einem steifen Fuß davonkommen werde; wahrscheinlich wird ihm aber der eine, besonders verletzte Fuß abgenommen werden müssen. Der Kommandeur des Bataillons, Herr Oberlieutenant von Cossow, soll über diese Unteroffizierspraktik sehr entrüstet sein und eine strenge Untersuchung des Falles angeordnet haben.

\* In der 1000 Seelen zählenden thüringischen Pfarochie Arnögereuth ist seit Pfingsten vorigen Jahres bis zum 9. Juli d. J. niemand, eine ertrunkene Person abgerechnet, gestorben. Die letzte Leiche im vorigen Jahr war der Totengräber und jetzt hat die Totenfrau das Zeitliche gesegnet.

— Wie aus St. Anthony gemeldet wird, ist der Getreidespeicher bei Minneapolis, der größte der Nordweststaaten, mit 590000 Bushels Weizen abgebrannt. Der Schaden wird auf mehr als eine Million Dollars beziffert.

\* Ein famoser Preislegler. Eines Tages fand zu Derendorf ein von einer Gesellschaft veranstaltetes Preisregeln statt. Der Regeljunge war angewiesen, die Regel mit einem Bindfaden umzuziehen, wenn das „Haupt“ der Gesellschaft warf, was der Regeljunge auch pflichtschuldigst that. Gegen dieses Haupt und seinen Gehilfen war die Anklage wegen Betrugs erhoben. Die Düsseldorf Strafkammer verurteilte ersteren zu 1 Monat, den Gehilfen zu 14 Tagen Gefängnis.

\* Aus der Schweiz, 13. Juli. Vor einigen Tagen wurde den M. N. zufolge in den zerklüfteten Bergen des Löschthales (Wallis) ein Adler aufgespürt, der den Bewohnern als ein gefährlicher Dieb viel Schaden zufügte. Drei beherzte Männer rückten dem Räuber zu Leibe; einer wurde am Seile 50 Meter in die Schlucht hinabgelassen und gelangte so zum Adlernest. Der Raubvogel flog aus, sank aber im Fluge seitwärts in die Tiefe, wo er aufgefunden und heraufgebracht wurde. Der Gefangene gehört einer Adlerart an, welche nur noch in der Bietshornkette im Wallis vorkommen soll. Im Adlernest befanden sich fünf junge Kümmer, ein Stück von einem Murmeltier und verschiedene andere Tierreste. Das Tier wurde für das naturhistorische Museum in Bern erworben.

\* Auf Tod und Leben. Aus Schlukenu (Nordböhmen) wird unterm 14. Juli geschrieben: Der Waid unsern dem Nachbarorte Königshain war gestern Nacht der Schauplatz eines furchtbaren Kampfes. Der Finanzwachausseher Fischer stieß auf seinem Streifzuge auf den mit Schmuggelwaren beladenen Hoffmann, der nach einem kurzen Wortwechsel sich plötzlich auf den Beamten stürzte, ihm das Gewehr entwandt und in die Büsche schleuderte. Zwischen beiden Gegnern entspann sich nun ein furchtbarer Ringkampf auf Leben und Tod. Da erhielt Hoffmann plötzlich in seinem Bruder, der ebenfalls mit Schwärzerbeute aus Sachsen kam, Succurs und Fischer würde zweifelsohne unter den furchtbaren Hieben der beiden Wütenden sein Leben geendet haben, wenn ihn nicht die äußerste Gefahr zu einem

Entschlusse getrieben hätte. Plötzlich zog er sein Seitengewehr und stieß es mit solcher Gewalt dem einen Gegner in die Seite, daß die Spitze auf der rechten Seite wieder herausdrang; den zweiten Gegner machte er durch einen Bajonnetthieb über die Hand kampfunfähig. Der Durchgestochene gab nach wenigen Minuten auf dem Schauplatz des Kampfes seinen Geist auf; der Andere befindet sich in gerichtlichem Gewahrsam.

\* In den italienischen Provinzen Catania, Lecce, Ischia, Livorno und Parma haben in letzter Zeit wieder Erdbeben stattgefunden. Aus dem Aetna steigt dichter Dampf auf. Auch in einigen türkischen Provinzen wurde das Erdbeben verspürt.

\* London, 19. Juli. Gestern stießen in der Nähe von Portland die Panzerschiffe „Ajax“ und „Devastation“ zusammen, welche auf dem Wege nach Portsmouth waren. „Devastation“ wurde stark beschädigt nach dem Dock von Portsmouth gebracht.

\* Wie soll eine Kuh beschaffen sein? Diese Frage wird von sachmännischer Seite folgendermaßen beantwortet:

Lang von Gesicht, mit feinem Horn,  
Zu mästen leicht ohn' Schrot und Korn,  
Der Rücken grad' und langgestreckt,  
Birn fressend was ist vorgelegt,  
Der Hals sei fein, die Rippen weit,  
Die Schultern rund, die Hüften breit,  
Das Auge klar, die Knochen zart,  
Der Schenkel stark, der Schweif behaart,  
Der Rumpf sei lang, das Euter reich,  
Die Flanken tief, die Haut hübsch weich,  
Stets gut in der Milch u. breit in der Brust,  
So ist die Kuh des Landmannes Lust!

\* Vittoria, (Britisch-Kolumbien), 18.

Juli. Von Unalaska kommt die Nachricht, daß der katholische Erzbischof von Viktoria, Dr. Segers, auf der Reise, welche er unternommen hatte um Missionen am Yukonflusse in Alaska zu gründen, von einem irrsinnigen Missionsbruder ermordet worden ist.

### Gemeinnütziges.

O Zur Hühnerzucht. Mancher Landmann hat eine Masse Hühner, aber er erhält dennoch verhältnismäßig wenig Eier, wenn er nicht versteht, die guten Hühner von den schlechten abzusondern und bloß die ersteren zur Zucht zu behalten. Frage hat in einem über Hühnerzucht abgefaßten Buch auf die Unterscheidungszeichen aufmerksam gemacht und es ist hiernach leicht, ein gutes Leghuhn von einem schlechten zu unterscheiden. Das erste Zeichen liefert der Kamm und der Bart. Je dunkelscharlachroter dieselben zur Zeit, wenn die Hühner legen, sind, um so bessere Eierleger sind die Hühner. Mittelmäßige und schlechte Legerinnen haben mehr blaßrot gefärbte Kämme und Bärte, während die Oberseite schmutzig weiß und gelblich rosarot ist. Unter das Hühnerfutter eine hinreichende Menge Eierschalen oder Kalk gemengt, bewirkt nicht nur ein begieriges Fressen desselben seitens der Hühner, sondern die letzteren legen auch mehr Eier als sonst. Eine gut genährte Henne ist im Stande, eine Menge Eier zu legen, jedoch kann sie dies nicht ohne das nötige Material zur Schale, wenn ihr Futter auch sonst noch so nahrhaft ist, und muß dann ganz aufhören, wenn sie nur mit kalkfreiem Futter oder Wasser genährt wird.

Revier Welzheim

## Aufhebung einer Wegsperrre.

Das Sträßchen im Staatswald Schweizergehren kann von heute an wieder befahren werden.

R. Revieramt.

Großdeinbach.

## Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Großdeinbach gelegenes Hofgut, bestehend in: ca. 9 Morgen Wiesen, worunter einige Baumwiesen, ca. 9 Morgen Acker und ca. 8 Morgen Wald, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an  
Leonhard Dannemann.

Weitmars,  
Gemeinde Waldhausen.

Die Ortsgemeinde Weitmars verpachtet ihre

## Winterschafwaide

von Martini 1887 bis 1. Januar 1888, welche mit 200 Stück befahren werden kann, am Montag den 25. Juli 1887,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Waldhausen, wozu die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

Den 18. Juli 1887.

Im Auftrag:  
Schultheißenamt.

## Billigster Most.

Zur Bereitung eines gesunden u. kräftigen Hausstrunks empfiehlt die nötigen Mittel nebst genauem und erprobtem Rezept zu M 3.20 pro 150 Liter (ohne Zucker) die Palm'sche Apotheke in Schorndorf. Mostproben und Atteste stehen zu Diensten.

## Bekanntmachung,

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen des gekündigten 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J., betreffend die Kündigung bezw. Umwandlung des 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 Mk. 50 Pf.

nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J.

festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Vorch, den 18. Juni 1887.

R. Kameralamt.  
Grunsky.

Waldhausen.

Die Ortsgemeinde Waldhausen verpachtet ihre

## Winterschafwaide

von Martini 1887 bis 1. März 1888, welche mit 300 Stück befahren werden kann, auf 1 oder 3 Jahre

am Montag den 25. Juli 1887,

Nachmittags 2 Uhr,

wozu die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Den 18. Juli 1887.

Schultheißenamt.

## Glaser-Gesuch.

Ein jüngerer ordentlicher Arbeiter kann sogleich auf dauernde Arbeit eintreten bei Johs. Frey, Glasermester in Fa u r n d a u bei Göppingen.

Fichtenberg.

## Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der

Josef Haas, Bauern-Gehfräule  
in Gehrhof, Barbara,  
geb. Kurz,

werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche zur Berücksichtigung bei der demnächst stattfindenden Nachlass-Teilung binnen 10 Tagen anzumelden.

Den 20. Juli 1887.

R. Amtsnotariat Schwend.  
Sattelmeyer.

Welzheim.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen Baumwirt Weinhardt.

# Oberamts-Sparkasse Welzheim.

Die Oberamts-Sparkasse hat zur Zeit Verwendung über größere Summen und werden deshalb jeden Tag Einlagen bis zum Betrage von 1200 M. angenommen.

Alfdorf.

## Fahnen-Weihe.

Der hiesige Kriegerverein erlaubt sich, sämtliche Kameraden und Freunde der Kriegervereins-Sache zu seiner am **Sonntag den 24. Juli** stattfindenden Fahnenweihe ganz ergebenst einzuladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

## Gold- & Politurleisten, Spiegel- & Spiegelgläser

zu jeden beliebigen Preisen, sowie das

## Einrahmen

von

## Bildern, Hochzeitskränzen & Straußkästchen

empfehlte zu billigen Preisen

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Zu passenden Geschenken empfiehlt

Schreib- und Photographie-Albuns, Schreibmappen, Geldtäschchen, Cigarren-Etui's, Nähkissen mit Seidezeug und Bouquets, Hausseggen zum ausnähen, Brochen, Colliers, Haarstecker, Schultaschen, Zeitungsbretter, Garderobenhälter, Glas und Porzellan

billigt

Chr. Schwindt, Buchbinder.



J. Andél's  
neu entdecktes

## überseeisches Pulver

tötet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Mücken, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten, mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Recht und billig zu haben in Prag

in J. Andél's Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“. Fußgasse 13.

In Welzheim bei

Herrn Wm. Bilfinger.

## Sterbfallsbescheinigungen

gält beständig auf Lager die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Murrhardt.

## Grüne Bierflaschen

mit Patentverschluß, das Hundert zu 25 M., und ohne Verschluß zu 1, 0,7 und 1/2 Liter geeicht, billigt bei C. J. Frisius.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Montag den 25. Juli vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

## E-R-A-U-N-G,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zur „Sonne“ laden Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich ein.

Der Bräutigam:

Jakob Ringeler  
mit seiner Braut.

Michaela u.

Nächsten Montag verkauft schöne

## Milchschweine

Chr. Merkle.

Hierzu als Beilage das Unterhaltungsblatt.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Fener.

## Große Fahrnis-Versteigerung



Am Mittwoch den 27. d. M., von morgens 10 Uhr an, werden in der Behausung der Witwe Döb in Käsbach nachstehende Fahrnisse versteigert:

- 4 schwere Ochsen,
- 3 Kühe,
- 2 Rinder,
- 1 Stier,
- 1 Saug-Kalb,
- 3 Wagen,
- 1 Futterschneidmaschine,
- Pflüge,
- Eggen,
- Ruhmühle,
- Fässer,



sowie viele Baumannsfahrnis durch alle Rubriken, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Alfdorf.

Am nächsten Feiertag, den 25. d. Mts.



## Tanzunterhaltung

im Gasthaus zum „Engel“ wozu freundlichst

einladet

Engelwirt Holzwarth.

Badenang.

## Künstliche Zähne, Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt (Zahnoperationen) Plompieren besorgt billigt J. Gir.

Welzheim.

Nächsten Mittwoch

## Kaltausnahme

bei

Werkmeister Pfeifer.

Niederhedenhof.

## Milchschweine

hat zu verkaufen.

Trumpp

Welzheim.

Vom nächsten Donnerstag an gut gebrannte

## Ziegelwaren & Kalk

bei

Ziegler Gleich.

## Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs-Brankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesicht-Anschlägen, Flechten Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht zc. leiden, ist das

Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Mann, Buchhändler in Konstanz.

## Frachtbriefe

stets vorrätzig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei